



form  
und  
stille

eine Ausstellung von Ulrike Günther



„Unsichtbares sichtbar zu machen, darin liegt für

Mal laut, mal leise, mal bunt, mal zurückhaltend –  
Formen tauchen auf und wieder ab.


Wie die Wellen des Ozeans. Zugrunde liegt ein so  
stilles wie stabiles Fundament.

Das Numinose, das Unfassbare, das Eine und  
Große, aus dem sich jede Form gebiert, eine  
zeitlang besteht, um dann letztlich wieder zu verge-  
hen. So sinkt die Form zurück in die eine Stille, aus  
der sie sich einst erhob.

Du. Ich. Wir. Alles. Formen der Stille.

*Ulrike Günther beschäftigt sich seit ihrer Jugend  
mit visueller Formsprache - sei es in Malerei,  
Skulptur oder Fotografie. Die Entdeckung geistli-  
cher Zusammenhänge und die Auseinanderset-  
zung mit philosophischen Fragen findet ihre  
Umsetzung in ein bildhaftes Medium und öffnet  
meditative Räume.*

*1970 in Dänemark geboren, in NRW und Nieder-  
sachsen aufgewachsen, lebt sie zurzeit in Leipzig.  
Das Spirituelle in der Kunst, die „innere Notwen-  
digkeit“, wie es Kandinsky immer formuliert hat,  
das sind ihre Triebfedern, das ist die Kraft hinter  
ihren Bildern.*



„Für mich die Schönheit der Kunst!“ Ulrike Günther

# vernissage

Donnerstag, 16. Mai 2019, 17 Uhr  
im Foyer des Treppenhauses des Landgerichts  
(2. OG)

Begrüßung

Roland Ketterle  
Präsident des Landgerichts

Markus Trude  
Vorsitzender des Kölner Anwaltvereins

---

## Öffnungszeiten der Ausstellung im Landgericht Köln

Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 16.00 Uhr  
Freitag von 8.00 bis 15.30 Uhr

Foyer des Treppenhauses (2. OG)  
Luxemburger Straße 101  
50939 Köln

**Dauer der Ausstellung**  
16. Mai bis 16. August 2019

---

